

Jahresbericht

der mediz. Klinik des Prof. Dr. Prokop Freiherrn v. Rokitansky
über das Studienjahr 1880/81

von

Dr. Otto Kölner,

klinischer Assistent

Studienjahr 1880/81.

Am 1. October 1880 befand sich auf der medizinischen Klinik als vom Vorjahre verbliebener Krankenstand

20 Männer, 14 Weiber, Summe 34.

Vom 1. October 1880 bis 30. September 1881 wurden neu aufgenommen

445 Männer, 273 Weiber, Summe 718.

Während des Studienjahres 1880/81 wurden also im Ganzen behandelt

465 Männer, 287 Weiber, Summe 752 Patienten.

Davon kamen in Abgang:

Entlassen	{	Geheilt	244	Männer,	151	Weiber,	Summe	395
		Gebessert	130	"	68	"	"	198
		Ungeheilt	18	"	16	"	"	34
		Transferirt	12	"	7	"	"	19
		Gestorben	41	"	33	"	"	74
		Summe	445	"	275	"	"	720

Mithin verblieben am 1. October 1881 in weiterer Behandlung 20 Männer, 12 Weiber, Summe 32.

Im Vergleiche zum Vorjahre war die Krankenbewegung im Ganzen eine verminderte. Im speziellen ist bei den Männern eine Abnahme, bei den Weibern hingegen eine nicht unwesentliche Zunahme zu verzeichnen.

Das Verhältniss der Krankenbewegung der letzten Jahre soll durch folgende Tabelle veranzeigt werden:

Jahr	Krankenstand			Aufnahme			Abgang		
	Männer	Weiber	Summe	Männer	Weiber	Summe	Männer	Weiber	Summe
1877/78	497	259	756	473	236	709	467	250	717
1878/79	507	238	745	477	229	706	482	229	711
1879/80	504	252	756	479	243	722	484	233	717
1880/81	465	287	752	445	273	718	445	275	720

Unter den 718 neu aufgenommenen kamen vom Journal 662 u. zw.: 429 Männer und 233 Weiber. — durch Transferrung von andern Kliniken und Abtheilungen wuchsen 56 zu, u. zw.: 16 Männer, 40 Weiber.

Monatliche Krankenbewegung.

Monat	Krankenstand			Aufnahme			Abgang		
	Männer	Weiber	Summe	Männer	Weiber	Summe	Männer	Weiber	Summe
1880									
October . .	69	46	[115]	48	[31]	79	42	24	66
November . .	62	[47]	109	38	26	64	38	24	62
Dezember . .	[74]	38	112	[53]	15	68	[49]	23	[72]
1881									
Jänner . . .	[74]	(37)	111	49	22	71	40	17	57
Februar . . .	59	42	101	28	23	51	37	[30]	67
März	73	40	113	50	30	[80]	44	17	61
April	63	38	101	39	30	69	31	19	(50)
Mai	66	38	104	36	20	56	39	(16)	55
Juni	(43)	41	(84)	28	18	46	37	27	64
Juli	52	39	91	(22)	23	45	31	23	54
August	53	46	99	27	(13)	(40)	29	28	57
September . .	56	39	95	27	22	49	(28)	27	55
Durchschnl.	62	41	103	37	23	60	37	23	60

[] Maximum.

() Minimum.

Tägliche Krankenbewegung.

Monat	Krankenstand				Durchschnitt
	Maximum		Minimum		
	Zahl	Da- tum	Zahl	Da- tum	
1880					
October	47	29	36	2	42
November	53	20	[42]	6	46
Dezember	48	28	36	11	43
1881					
Jänner	52	16	[42]	1	47
Februar	51	3	35	21	40
März	47	20	33	1	43
April	50	4	39	13	[48]
Mai	[55]	21	38	9	47
Juni	48	15	37	27	43
Juli	43	10	35	28	39
August	(37)	14	27	7	(31)
September	42	12	(26)	22	34

[] Maximum. () Minimum.

Verpflegsdauer.

Die im Studienjahre 1880/81 behandelten 752 Kranken hatten eine Verpflegsdauer von 15359 Tagen; es entfällt mithin für einen Kranken eine durchschnittliche Verpflegsdauer von 20.41 Tagen. Im Vergleiche zum Vorjahre, wo eine durchschnittliche Verpflegsdauer von 21.9 Tagen auf den Kranken entfiel, ergibt sich im Studienjahre 1880/81 ein Minus von 1.49 Tagen für jeden Kranken.

Die Beteiligung der einzelnen Monate an der Verpflegsdauer und deren Verhältniss zur Gesamtsumme der Verpflegstage ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Monat	Krankenstand	Verpflegst- Tage	Procente der Gesamtver- pflegsdauer
1880			
October	[115]	1257	8. 16
November	109	1395	9. 06
Dezember	112	1272	8. 26
1881			
Jänner	111	[1614]	[10. 51]
Februar	101	1093	7. 09
März	113	1305	8. 46
April	101	1454	9. 76
Mai	104	1416	9. 19
Juni	(84)	1306	8. 47
Juli	91	1188	7. 71
August	99	(1027)	(6. 66)
September	95	1032	6. 67
Summe	—	15359	100. 00

[] Maximum. (.) Minimum.

Nach der Höhe des Krankenstandes geordnet bilden die Monate folgende absteigende Reihe:

- | | | |
|-------------|-------------|---------------|
| 1. October | 5. November | 9. August |
| 2. März | 6. Mai | 10. September |
| 3. Dezember | 7. April | 11. Juli |
| 4. Jänner | 8. Februar | 12. Juni |

hingegen nach der Anzahl der Verpflegstage geordnet bilden sie folgende Reihe:

- | | | |
|-------------|-------------|---------------|
| 1. Jänner | 5. Juni | 9. Juli |
| 2. April | 6. März | 10. Februar |
| 3. Mai | 7. Dezember | 11. September |
| 4. November | 8. October | 12. August |

Geschlecht der Behandelten.

Unter den im Studienjahre 1880/81 behandelten Kranken

befanden sich 445 Männer und 275 Weiber. Die Zahl der behandelten Männer verhält sich zur Zahl der behandelten Weiber wie 445 : 275 oder wie 61, 8 : 38, 2.—

Alter der Behandelten.

Altersperiode	Männer	Weiber	Zusammen	Perzente der Behandelten
1—10	5	4	9	1. 25
11—20	82	39	121	16. 81
21—30	103	81	184	25. 55
31—40	76	55	131	18. 19
41—50	70	40	110	15. 28
51—60	50	23	73	10. 28
61—70	43	20	63	8. 75
71—80	14	12	26	3. 61
81—90	1	1	2	0. 28
91—100	—	1	1	0. 14
Summe	445	275	720	100. 00

Beschäftigung der Behandelten.

A. Männer:

Tagelöhner	102
Maurer	32
Schuster	28
Schneider	21
Knechte	21
Schmiede	17
Fabriksarbeiter	16
Beamte	12
Bäcker und Tischler je	11
Commis, Kellner, Bahnbedienste je	10
Packträger, Maschinenarbeiter je	8
Lehrer, Schreiber, Militärs je	7
Hafner, Sträflinge, Schulknaben je	5
Pfründner, Zimmerleute, Bauern und Privatiers je	4

Maler, Kaufleute, Metzger, Seiler, Goldarbeiter, Doctor der Medizin, Studenten und Bergleute je . . .	3
Hutmacher, Sänger, Musiker, Schauspieler, Messerschmiede, Kutscher, Buchbinder, Färber, Müller, Hausierer, Briefträger, Uhrmacher, Stud. med je . . .	2
Kaminfeger, Strassenarbeiter, Aufleger, Vergolder, We- ber, Wirth, Jäger, Kaufmann, Glaser, Lederer, Schriftsetzer, Anstreicher, Senner, Binder, Apothe- ker, Stiefelputzer, Amtsdienner, Postconducteur, Fotograf, Drahtbinder, Agent, Töpfer, Eisendreher, Zuckerbäcker, Bildhauer je . . .	1

B. Weiber.

Tagelöhnerinnen	63
Dienstmägde	59
Näherinnen	18
Fabriksarbeiterinnen	17
Handarbeiterinnen	12
Stubenmädchen, Private, Pfründnerinnen je . . .	10
Wäscherinnen, Bäuerinnen, Schulkinder je . . .	6
Ladenmädchen, Köchinnen je	5
Bahnbedienstetengattinnen, Wirthinnen, Hebammen, Wirthschafterinnen, Vagantinnen je . . .	3
Beamtenwitwen, Kindsfrauen, Lehrerinnen, Gold- stickerinnen, Hausiererinnen, Tagelöhnerskinder je .	2
Modistin, Waisenkind, Zimmermädchen, Sträfling, Wär- terin, Findling, Bötin, Beamtensgattin, ohne Be- schäftigung je	1

Es waren somit an der Anzahl der behandelten Männer
betheiligt :

Die Tagelöhner mit	22.9%
„ Maurer mit	7.1%
„ Schuster mit	6.2%
„ Schneider und Knechte mit je	4.7%
„ Schmiede	3.8%
„ Fabriksarbeiter	3.7%

Die Beamten	2.6%
„ Bäcker und Tischler mit je	2.5%
„ Commis, Kellner und Bahnbediensteten mit je	2.3%
„ übrigen Berufsarten mit	32.7%
Summe	100. %

Bei den Weibern:

Die Tagelöhnerinnen mit	22.9%
„ Dienstmägde „	21.4%
„ Näherinnen „	6.5%
„ Fabrikarbeiterinnen mit	6.1%
„ Handarbeiterinnen „	4.4%
„ Stubenmädchen, Privaten, Pfründnerinnen mit je	3.6%
„ Wäscherinnen, Bäuerinnen, Schulkinder mit je	2.2%
„ Ladnerinnen, Köchinnen mit	1.8%
Die übrigen Berufsarbeiten mit	17.7%
Summe	100. %

Schwankungen in der jährlichen Aufnahme einiger wichtiger Krankheitsformen.

Krankheitsform	Studienjahr 1877/78				Studienjahr 1878/79				Studienjahr 1879/80				Studienjahr 1880/81			
	Männer	Weiber	Summe	Percente der Aufnahme	Männer	Weiber	Summe	Percente der Aufnahme	Männer	Weiber	Summe	Percente der Aufnahme	Männer	Weiber	Summe	Percente der Aufnahme
Rheumatis-mus	38	12	50	7.0	43	11	54	7.6	21	14	35	4.8	22	15	37	5.1
Typhus abdom	3	8	11	1.5	13	1	14	2.0	4	6	10	1.4	6	11	17	2.3
Febris inter-mitt.	11	1	12	1.5	16	0	16	2.3	12	2	14	1.9	17	0	17	2.3
Phthisis pulm.	48	14	62	8.8	50	14	64	9.0	48	20	68	9.4	55	26	81	11.2
Catarrh. bronch.	43	15	58	8.2	57	11	68	9.6	30	10	40	5.5	27	10	37	5.1
Pneumonia	30	11	41	5.8	33	9	42	6.0	28	9	37	5.1	23	5	28	3.9
Emphysema pulm.	9	3	12	1.7	10	2	12	1.7	15	4	19	2.6	14	5	19	2.6
Exsudat pleur.	7	1	8	1.1	15	6	21	2.9	16	6	22	3.4	17	6	23	3.1
Catarrh. gastr. intest.	17	14	31	4.4	54	21	75	10.6	44	14	58	8.3	53	18	71	9.8
Peritonitis	1	10	11	1.5	1	12	13	1.8	3	3	6	0.8	1	3	4	0.5
Morbus Brightii	3	0	3	0.4	4	4	8	1.1	6	0	6	0.8	3	4	7	0.9
Process puerp.	0	2	2	0.3	0	14	14	1.8	0	17	17	2.3	0	26	26	3.4

Heilergebnisse.

Von den im Studienjahre 1880/81 in Abgang gebrachten Patienten wurden

geheilt	entlassen	395	nämlich	244	Männer,	151	Weiber,
gebessert	"	198	"	130	"	68	"
ungeheilt	"	53	"	30	"	23	"
(incl. der Transferirten)							
gestorben	sind	74	"	41	"	33	"

Die Zahl der Geheilten verhält sich zur Zahl der Gebesserten und Ungeheilten wie sich verhält 395 : 251 oder wie 100 : 63. 9. Es waren daher unter 100 Entlassenen, 61 Geheilte und 39 Gebesserte und Ungeheilte.

Die Zahl der geheilten Männer verhält sich zur Zahl der geheilten Weiber wie 244 : 151 oder wie 100 : 61. 2.—

Es befanden sich daher unter 100 Geheilt entlassenen 62 Männer und 38 Weiber. —

Die Zahl der gebesserten und ungeheilt entlassenen Männer verhält sich zur Zahl der gebessert und ungeheilt entlassenen Weiber wie 160 : 91 oder wie 100 : 56. 2.

Unter 100 gebessert und ungeheilt entlassenen befanden sich daher 64 Männer und 36 Weiber.

Die Summe der Aufgenommenen verhält sich zur Summe der Geheilten, wie 720 : 395 oder wie 100 : 55— zur Summe der Gebesserten und Ungeheilten aber wie 720 : 251 oder wie 100 : 35. Unter 100 Aufgenommenen werden daher 65 als geheilt und 35 als gebessert und ungeheilt zu verzeichnen sein.

Die Summe der Aufgenommenen verhält sich zur Summe der Verstorbenen wie 720 : 75 oder wie 100 : 10. 3.—

Schwankungen des jährlichen Heilperzentes.
 Vergleich mit den Heilergebnissen der Vorjahre.
 (Berechnet nach Perzenten des Abganges.)

Im Studienjahre	betrug das Heilperzent					
	im Ganzen			ohne Tuberculose		
	Män- ner	Wei- ber	ohne Geschlechts- Unterschied	Män- ner	Wei- ber	ohne Geschlechts- Unterschied
1877/78	62.6	54.4	59.7	69.6	57.6	65.6
1878/79	64.3	50.2	59.7	71.7	53.5	65.7
1879/80	38.0	42.5	39.4	43.1	46.9	44.3
1880/81	54.8	54.9	54.8	62.8	60.6	61.8

Sterblichkeitsverhältnisse.

Im Studienjahre 1880/81 sind im Ganzen 74 Kranke und zwar 41 Männer und 33 Weiber gestorben.

Die Zahl der gestorbenen Männer verhält sich zur Zahl der gestorbenen Weiber wie 41 : 33 oder wie 100 : 80.5.

Unter 100 Verstorbenen wären demnach 55 Männer und 45 Weiber. — Die Summe der im Abgang gebrachten verhält sich zur Summe der Verstorbenen wie 720 : 74 oder wie 100 : 10.2.

Unter 100 in Abgang gebrachten befanden sich daher 10 Verstorbene.

Alter der Verstorbenen.

Altersklasse	Männer	Weiber	Zu- sammen	Percente der Gesamt-Summe
10— 20	2	5	7	9.4
21— 30	[8]	3	11	14.9
31— 40	8	2	10	13.5
41— 50	5	5	10	13.5
51— 60	6	5	11	14.9
61— 70	[8]	[9]	[17]	22.9
71— 80	3	3	6	8.2
81— 90	1	(—)	(1)	1.3
91—100	(—)	1	(1)	1.3
Summe	41	33	74	99.9

[] Maximum.

() Minimum.

Was die monatlichen Schwankungen der Sterblichkeit anlangt, so bilden die einzelnen Monate nach der Höhe der Sterblichkeit geordnet folgende absteigende Reihe:

1. November	5. September	9. März
2. Juni	6. Jänner	10. August
3. Dezember	7. Februar	11. Mai
4. Juli	8. April	12. October

Betheiligung einiger der wichtigen Krankheitsformen an der jährlichen Sterblichkeit.

Krankheitsformen	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81
Marasmus senilis .	1	2	3	4
Ileotyphus . . .	3	3	0	4
Phthisis pulmonum	21	18	14	26
Carcinomata . . .	3	5	2	8
Pneumonia . . .	7	13	6	3
Hamorrhag. cerebr. .	2	3	1	1
Vitia valv et ostior	5	4	8	3
Dilatatio cordis . .	6	6	1	2
Dysenteria	3	1	1	2
Peritonitis	2	3	1	2
Morbus Brightii . .	0	5	3	1
Processus puerper. .	0	3	4	1

Vergleichende Zusammenstellung der Aufnahme, Heilung und Sterblichkeit bei einigen der wichtigeren Krankheitsformen.

Krankheitsform	Aufgenommen				Geheilt				Gestorben			
	Platz in der Reihe	Zahl der Auf- genommenen	Prozente der Gesamt- Aufnahme	Platz in der Reihe	Zahl der Geheilten	der Ge- samtzahl der Ge- heilten	Prozente des Abgan- ges dieser Krankheit	Platz in der Reihe	Zahl der Gestorbenen	der Ge- samtzahl der Ge- storbenen	Prozente des Abgan- ges dieser Krankheit	
Marasmus	7. a	19	2.6	9. a	0	0	0	3. a	4	5.4	22.2	
Rheumatismus	3. a	37	5.1	3	31	7.9	86.1	6. a	0	0	0	
Ileotyphus	8	17	2.3	6	12	3.0	75.0	3. b	4	5.4	25.0	
Intermittens	9	16	2.2	5	14	3.2	87.5	6. b	0	0	0	
Phthisis pulmonum	1	81	11.2	9. b	0	0	0	1	26	35.1	33.8	
Carcinomata	10	15	2.1	9. c	0	0	0	2	8	10.8	57.1	
Catarrhus bronchialis	3. b	37	5.1	2	33	8.3	89.2	6. c	0	0	0	
Pneumonia	4	28	3.9	4	24	5.1	88.8	4. a	3	4.1	11.1	
Emphysema pulmonum	7. b	19	2.6	9. d	0	0	0	5. a	1	1.3	5.5	
Pleuritis	5	23	3.1	7	10	2.5	43.5	6. d	0	0	0	
Vitæ cordis	6	21	2.9	9. e	0	0	0	4. b	3	4.1	15.7	
Catarrh. gastro intest.	2	71	9.8	1	64	16.2	92.7	6. e	0	0	0	
Morbus Brightii	11	7	0.9	8	3	0.7	42.8	5. b	1	1.3	14.4	

Name der Krankheit	Bestand am 30. Sept. 1880			Zuwachs						Abgang						Bestand am 1. Oct. 1881									
	M.	W.	S.	Neu aufgenommen			Transferirt			Geheilt		Ge bessert		Ungeheilt		Transferirt		Gestorben		M.	W.	S.			
				M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.							
Hyperaemia cerebri	—	—	—	4	1	5	—	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Meningitis	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Encephalitis	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Atrophia cerebri; Hydroceph. chron.	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haemorrhagia cerebri et mening.	1	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Myelitis acuta	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» chronica	—	—	—	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tabes dorsalis	2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Vomitus nervosus	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hemicrania	—	—	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
nerv. occipitalis	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» supra orbitalis	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» nerv. Quinti	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» ulnaris	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» intercostalis	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» Ichiadici	—	—	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» cruralis	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» tibialis	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» Latus	3	1	4	29	13	42	1	—	—	1	12	7	19	9	5	14	5	—	—	2	2	4	1	5	1

VII. Erkrankungen des Netzensystemes

Neuralgie

Name der Krankheit	Bestand am 30. Sept. 1881			Zuwachs						Abgang						Bestand am 1. Oct. 1881										
	M.	W.	S.	Neu aufgenommen			Transferrirt			Gehellt			Gebessert			Ungeheilt			Transferrirt			Ges. storben				
				M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.		
Latus	3	1	4	29	13	42	1	1	12	7	19	9	5	14	5	2	2	4	1	5	1	1	1	2		
in cicatrice				1	4	9	1	1	6	3	9															
Pleurodynia				5	4	9	1	1	3	2	5	2	2	4												
Cardiopalmsus				4	6	10			4	4	8															
Cardialgia				4	4	8			4	4	8															
Enteralgia				5	4	5			4	4																
Lumbago				3	1	4			3	1	4															
Vertigo				1	1	1																				
muscul. colli				1	1	1																				
scriptorius				1	1	1																				
extrem. inf. dext.				2	1	2			1	1	1															
Paralysis agitans				1	1	1			1	1	1															
Chorea				1	1	1			1	1	1															
Convulsiones				1	1	2			4	2	6	5	2	7												
Epilepsia				12	6	18			1	1	1															
Katalepsia				1	1	1			1	1	1															
Paralysis nerv. rec. Willisii				1	1	1																				
Hemiplegia				1	1	2			1	1	2															
Latus	3	1	4	76	45	121	2	1	3	42	24	66	20	14	34	6	3	19	5	5	4	1	5	4	3	7

VII. Krankheiten des Nervensystems.

Neuralgie

Spasmi

Spezieller Theil.

I. Allgemeine und mehrsitzige Krankheiten (Blutkrankheiten).

Marasmus senilis.

Zahl der	{	Behandelten	19	(9 Männer, 10 Weiber)
		Gebesserten	13	(7 „ 6 „)
		Ungeheilten	1	(— „ 1 „)
		Gestorbenen	4	(1 „ 3 „)
		Verbliebenen	1	(1 „ — „)

Die Zahl der aufgenommenen marastischen Individuen beträgt 2, 6% der Gesamtaufnahme.

Die Zahl der an Marasmus Gestorbenen beträgt 5, 4% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 22, 2% des Abganges dieser Krankheit.

Lebensalter der aus der Behandlung gekommenen			
Altersperiode	Männer	Weiber	Zusammen
50—60	1	—	1
61—70	5	3	8
71—80	2	6	8
81—90	1	1	2
<u>Summe</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>19</u>

Die Gestorbenen standen im Alter von 54, 61, 62, 64 (2) 66, 67, 68, 69, 72 (2) 75, 76, 78 (2) 79 (2) 82 und 86 Jahren.

Als begleitende krankhafte Prozesse wurden ermittelt:

Emphysema pulm. 3mal. Phthisis pulm. 1mal. Catarrh. bronch. chron. et acut. 4mal. Dilat. cordis 1mal. Bronchiectasia 1mal. Cholelithiasis 1mal. Epithelioma palp. inf. 1mal. Encephalitis 1mal. Catarrh. intest 1mal.

Chlorosis.

Zahl der	{	Behandelten	Weiber 3
		Geheilten	„ 2
		Gebesserten	„ 1

Lebensalter	Menstruation ein- treten.	Anmerkung
22 Jahre	im 17. Lebensjahre	Menstruation in letzter Zeit unregelmäs., früher normal
23 Jahre	im 16. Lebensjahre	Menstruation vom Beginne an unregelmässig
25 Jahre	im 17. Lebensjahre	Menstruation alle 2—3 Monate

Anaemia (Oligaemia).

Zahl der	{	Behandelten 6 Männer, 7 Weiber = 13.
		Geheilten 6 „ 7 „ = 13.

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 1.8 % der Gesamt-Aufnahme. Die behandelten Männer standen im Alter von 25 (2), 26, 30, 46 und 60 Jahren. Die Weiber waren 22, 23, 25 (2), 28, 37 und 40 Jahre alt.

Unter der Bezeichnung Anaemie wurden nur jene Fälle aufgeführt, bei denen die diesem Zustande zukommenden Erscheinungen (Blässe der allgemeinen Decke und der sichtbaren Schleimhäute, geringere Leistungsfähigkeit des Muskelapparates ohne eigentliche Lähmungserscheinungen, Schwächegefühle, Herz- und Venengeräusche) zur Beobachtung kamen und entweder kein anderes damit im Zusammenhange stehendes örtliches oder allgemeines Leiden zu ermitteln war, oder wenn sich ein solcher ursächlicher Zusammenhang nachweisen liess, die bezügliche Grundkrankheit bereits vollständig abgelaufen war.

Bei den Männern war in 2 Fällen starker Blutverlust, in einem Falle chron. Darmcatarrh und in einem Falle elende Lebensverhältnisse als aetiologische Momente zu eruiren.

Bei den Weibern war Gravidität in einem und starke

Blutverluste nach der Geburt in 2 Fällen das ursächliche Moment.

Anaemia perniciosa progressiva.

Behandelt 1 Mann

Gestorben 1 Mann

G. N., 23jähriger Tagelöhner. Ungünstige Lebensverhältnisse. Völlige Gesundheit bis vor 9 Monaten. Auffallende Ermüdung bei der gewohnten Arbeit; rasch zunehmende Anaemie und Entkräftung ohne bekannten Grund. Tiefe Anaemie mit Hydraemie; Oedeme, leichter Ascites, doppelseitiger Hydrothorax, angestrenzte, hie und da unregelmässige Respiration, Dyspnoeanfälle; mässiges Fieber. Laute systol. Herzgeräusche über allen Ostien, starkes Nonnengeräusch. Milz nur wenig vergrössert. Magen druckempfindlich. Harn eiweissfrei, Blutuntersuchung ergibt: ganz geringe Vermehrung der weissen Blutkörperchen und Poikilocytose. Diarrhoeen zuweilen mit Blut gemengt. Transfusion mit defibrinirtem Menschenblut. Tod 5 Wochen danach.

Section: Anaemie und Hydraemie Hydrothorax und Ascites geringen Grades. Spinnwebenartige haemorrhagische Membran auf der Innenseite der Dura mater. Hochgradige Hirnanaemie und Anaemie der innern Organe. Partielle Herzverfettung. Hypoplasie der Gefässe. Geringe Milzschwellung.

Leukaemia.

Behandelt 1 Mann

Unge bessert entlassen . 1 Mann

43 J. Färber. Die Krankheit begann mit einer allgemeinen Schwäche und einem auffallenden Erblassen der Hautdecken, doch blieben sämmtliche Körperfuntionen normal. Vor etwa einem Jahre bemerkte Patient Druckempfindlichkeit des Sternums und einen Tumor unter dem linken Rippenbogen. Ab und zu sollen sich Fieberbewegungen eingestellt haben.

Stat. praes.: Starke Abmagerung, erdfahle Hautfarbe, Schleimhäute blass, Sternum und die meisten Rippen druckempfindlich. Die Lymphdrüsen am Halse, in der Achselhöhle und Inguinalgegend vergrössert, nicht empfindlich. Lungen normal, Herzdämpfung mässig vergrössert. Bauch ausgedehnt, in seiner Höhle Flüssigkeit nachweisbar. Leber vergrössert. Die Milz enorm vergrössert, ist in diagonalen Richtung durch das Hypogastrium nach dem rechten Darmbeine hingelagert; ihre Resistenz ist vermehrt, ihre Oberfläche uneben, der untere Rand tief eingekerbt. Ueber dem Milztumor fühl-

und hörbares peritoneales Reiben. Harmmenge etwas vermindert, eiweissfrei, spec. Gewicht 1020. Der Harn trübt sich abgekühlt und setzt ein reichliches sediment. lateritium ab. Das Blut blassroth, zeigt unter dem Microscope eine enorme Vermehrung der weissen Blutkörperchen. — Nach 3tägigem Aufenthalte auf der Klinik verliess Patient wegen Heimweh die Anstalt.

Rheumatismus.

Zahl der	{	Behandelten	37	(22 Männer	15	Weiber)
		Geheilten	32	(19	„	13 „)
		Gebesserten	3	(3	„	— „)
		Transferierten	1	(—	„	1 „)
		Verbliebenen	1	(—	„	1 „)

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 5, 1% der Gesamtzahl der Aufgenommenen. Die Zahl der Geheilten beträgt 7, 9% der Gesamtzahl der Geheilten und 86, 1% des Abganges dieser Krankheit.

Bei den in Abgang gebrachten Kranken war der Verlauf in 22 Fällen (13 Männer, 9 Weiber) acut und in 15 Fällen (9 Männer, 6 Weiber) chronisch. — In 28 Fällen waren die Gelenke und in 9 Fällen die Muskel der Sitz der Erkrankung.

Der acute Gelenksrheumatismus war am häufigsten in den Monaten März und April, am seltensten im Monate September vertreten. Vorwiegend befallen waren Individuen jüngeren Alters; die meisten hatten das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten. Aeltestes Individuum 62 Jahre. In der Mehrzahl der Fälle konnte Erkältung als ursächliches Moment eruirt werden. In einigen Fällen war das Leiden bereits wiederholt aufgetreten und dann meist complicirt. Ausser den charakteristischen, wandernden Gelenksaffectionen und den mehr oder minder intensen Fiebererscheinungen, wurden in mehreren Fällen Complicationen mit entzündlichen Affectionen des Herzens, Endocarditis, Pericarditis oder beide zugleich beobachtet. Die Endocarditis liess sich immer am ost. ven. sin. nachweisen. Die Behandlung bestand meist in grossen Dosen salicyls. Natr. 12 Gramm pro die, 2 stündlich einen

Gramm. Diese Menge wurde unausgesetzt auch durch die ganze Nacht genommen; in den folgenden Tagen wurden nach Beseitigung der heftigsten Symptome, noch allmählig kleinere Dosen (8—4 Gramm pro die, 3stündlich oder 6stündlich 1 Gramm) genommen, um Recidiven vorzubeugen. Zuweilen kamen auch subcut. Injectionen einer 3% Carbolsäurelösung in die Umgebung der schmerzhaften Gelenke mit gutem Erfolge zur Anwendung.

Ein Fall von Tripperrheumatismus des linken Kniegelenkes ist insoferne erwähnenswerth, als derselbe, entgegen den bisherigen Beobachtungen, schon wenige Tage nach erfolgter Infection auftrat. Die Behandlung bestand anfänglich in Kälteapplication. Nach einigen Tagen wurde Jodtinctur angepinselt und ein Compressivverband angelegt. Die Heilung erfolgte ohne weitere Complication binnen 6 Wochen.

Arthritis (nodosa).¹

Zahl der	{	Behandelten	4	(	1	Mann,	3	Weiber)
		Gebesserten	3	(—	„	3	„)
		Ungeheilten	1	(1	„	—	„

Die befallenen Organe waren die Finger und Zehengelenke in 3 Fällen, das Schultergelenk in einem Falle.

Die Behandlung bestand in der Application heisser Bäder und Jodeinpinselungen.

Scorbutus.

Zahl der	Behandelten	. . .	3	Männer	
„	„	Geheilten	. . .	2	„
„	„	Verbliebenen	. . .	1	„

Die Behandelten standen im Alter von 25, 26 und 28 Jahren und waren ihrer Beschäftigung nach 2 Tagelöhner und 1 Maurer. Ursächliche Momente: Missliche Wohnungs- und Nahrungsverhältnisse.

Ileotyphus.

Zahl der	{	Behandelten	17	(	6	Männer,	11	Weiber)
		Geheilten	12	(	5	"	7	"
		Gestorbenen	4	(	1	"	3	"
		Verbliebenen	1	(	—	"	1	"

Die Zahl der aufgenommenen Typhuskranken beträgt 2,3% der Gesamtzahl der Aufgenommenen.

Die Zahl der Geheilten beträgt 3% der Gesamtzahl der Geheilten und 75% des Abganges dieser Krankheit.

Die Zahl der Gestorbenen beträgt 5,4% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 25% des Abganges dieser Krankheit.

Lebensalter der in Abgang gebrachten:

Die Männer standen im Alter von 11, 17, 19, 21, 22 und 24 Jahren.

Die Weiber waren 17, 18 (2), 20, 22, 27, 39, 41, 45, 50 und 66 Jahre alt.

Lebensalter der Gestorbenen:

- a. Männer: 22 Jahre alt,
- b. Weiber: 20, 45 und 66 Jahre alt.

Beschäftigung der in Abgang Gebrachten:

- a. Männer: Tagelöhner (2), Schulknabe, Gärtner, Tischler und Schneider je 1.
- b. Weiber: Dienstmägde (5), Näherinnen (2), Handarbeiterin, Fabrikarbeiterin, Händlerin und Private je 1.

Krankheitsdauer bei den Geheilten:

23	Tage	in	1	Falle,
29	"	"	1	"
30	"	"	3	Fällen,
32	"	"	1	Falle,
38	"	"	2	Fällen,
50	"	"	2	"
59	"	"	1	Falle,
99	"	"	1	"

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug demnach bei den Geheilten 44,4 Tage.

Krankheitsdauer bei den Gestorbenen:

11	Tage	in	1	Falle,
14	"	"	1	"
23	"	"	1	"
51	"	"	1	"

Bei den Gestorbenen beträgt demnach die durchschnittliche Krankheitsdauer 25 Tage.

Als Complicationen und Folgezustände wurden beobachtet:

a. bei den Geheilten Phthisis pulm. 1mal, Pyelitis 1mal, Catarrh. intest. chron. 1mal, Taenia 1mal, Neuralg. intercost. 1mal.

b. bei den Gestorbenen: Meningitis (Pachy et Leptomeng) 3mal, Pneum croup dex. 1mal, Pneum hypost. dex. 1mal, Bronchitis 1mal, Infarctus lienis 1mal, Phlegmone extr. inf. dex. 1mal, Decubitus 1mal.

Die Kranken bekamen in der Regel Abends gegen 8 Uhr 2—3 Gramm Chin. mur. auf einmal. Toxische Erscheinungen, Schwindel, Ohrensausen etc. traten gewöhnlich nach 30—40 Minuten ein. Ueblichkeiten und Erbrechen wurden einige Male beobachtet. Bei besonderer Hartnäckigkeit des Fiebers wurde Chinin und salicylsaures Natron combinirt in der Weise, dass um etwa 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends 2 Gramm Chin. mur. und um 8 Uhr 3—4 Gramm Natr. salicyl. gegeben wurden. Diese Combination beider Antipyretica bewirkte ohne wesentliche Steigerung der Nebenwirkungen eine ganz bedeutende und nachhaltige Herabsetzung der gesteigerten Temperatur. Ob diese Methode einen abkürzenden Einfluss auf den Verlauf des Typhus nimmt, lässt sich bei der geringen Zahl der Fälle wohl kaum behaupten, doch sind die augenblicklichen Resultate solche, dass sie zur weiteren Prüfung unbedingt auffordern.

Bei Collapszuständen kamen Cognac, starker schwarzer Caffee oder subcutane Injectionen von Alcol absol., Oleum camph. in Anwendung. Gegen Darmlutungen wurden kalte

Ueberschläge auf das Abdomen, Eiswasser-Klystire und Eisenperchlorid gegeben.

Intermittens.

Zahl der	{	Behandelten	17 Männer.
		Geheilten	14 „
		Gebesserten	1 „
		Verbliebenen	2 „

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 2, 2% der Gesamtaufnahme. Die Zahl der Geheilten beträgt 3, 2% der Gesamtzahl der Geheilten und 87.5% des Abganges dieser Krankheit.

Die Kranken standen im Alter von 16, 19, 21, 22, 23, 24 (2), 26 (2), 27, 28, 34, 38, 40, 45, 46 und 51 Jahren.

Beschäftigung der Behandelten:

Tagelöhner 5, Schlosser 2, Schneider 2, Bergmann, Arzt, Schreiber, Schuster, Maler, Drechsler, Steinmetz und Ziegelbrenner je 1.

In allen Fällen waren die Kranken zugereist, und zwar kamen 1 $\frac{1}{2}$ aus Italien, 3 aus Bosnien, die übrigen 2 Fälle aus den Etschniederungen.

In 14 Fällen litten die Kranken bereits früher längere oder kürzere Zeit an Intermittens und nur in 3 Fällen war die Infection eine frische.

Als Complicationen kamen blos Phthisis pulm. und Catarrh intest. chron. je 1mal zur Beobachtung.

Der Typus des Wechselfiebers war quotidian in 5 Fällen, tertian in 10 Fällen und quartan in 2 Fällen.

Die beobachteten Milztumoren hatten durchwegs eine bedeutende Grösse und waren in mehreren Fällen deutlich tastbar. Einige therapeutische Versuche mit Chin. mur. amorph. fielen so unbefriedigend aus, dass wir bald zum Chinin griffen. Bei der methodisch durchgeführten Chininbehandlung blieb in der Regel der nächste in Aussicht stehende Anfall aus und auch die Milztumoren verkleinerten

sich nach längerer oder kürzerer Zeit, ohne jedoch vollständig das normale Volumen zu erreichen. Bei einem Falle von Wechselfiebercahexie wurden in den Milztumor parenchymatöse Injectionen von Solutio ars Fowl. ohne besonderen Erfolg gemacht.

Cachexia post febrim intermittentem.

Behandelt 1 Mann,

Gebessert entlassen 1 „

der nach 4wöchentlicher Behandlung im gebesserten Zustande in seine Heimat entlassen wurde.

Diphtheritis.

Behandelt 1 Weib,

Geheilt entlassen 1 „

17jährige Tagelöhnerin. Beide Tonsillen mit schmutzig weissem Belage versehen, die Submaxillardrüsen geschwellt. Einpinselungen einer Lösung von Chloralhydrat und aq. dest. aa führten rasche Abstossung der diphther. Schorfe und Heilung herbei.

II. Scrophulosis et Tuberculosis.

Scrophulosis.

Behandelt 2 Männer,

Transferirt 2 „

Aufgenommen wurden ein 17jähriger Kellner und ein 24jähriger Tagelöhner, die beide im weiteren Verlaufe auf die chirurgische Klinik transferirt wurden.

Tuberculosis chronica (Phthisis pulmonum).

Zahl der	{	Behandelten	77	(51 Männer, 26 Weiber)
		Gebesserten	46	(37 „ 9 „)
		Ungeheilten	3	(1 „ 2 „)
		Gestorbenen	24	(11 „ 13 „)
		Verbliebenen	4	(2 „ 2 „)

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 11. 2% der Gesamtaufnahme.

Die Zahl der Gestorbenen beträgt 35. 1% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 33. 8% des Abganges dieser Krankheit.

Lebensalter der in Abgang gebrachten.

Lebensalter	der Entlassenen			der Gestorbenen		
	Männer	Weiber	Summe	Männer	Weiber	Summe
10—20	—	—	—	2	3	5
21—30	18	5	23	2	1	3
31—40	9	3	12	3	1	4
41—50	5	2	7	2	2	4
51—60	4	—	4	1	2	3
61—70	2	1	3	1	4	5
Summe	38	11	49	11	13	24

Beschäftigung der Behandelten.

A. Männer.

Tagelöhner 10, Schuster 8, Schneider 5, Buchbinder, Weber und Knechte je 2, Maurer, Pfründner, Schlosser, Mediziner, Bergmann, Vergolder, Schreiber, Schriftsetzer, Kaminfeger, Lackirer, Goldsticker, Pakträger, Lederer, Gärtner, Hutmacher, Agent, Commis, Kesselflicker, Finanzwachmann, Cigarrenarbeiter, Müller, Binder je 1.

B. Weiber.

Fabriksarbeiterinnen und Mägde je 5, Private, Pfründerinnen und Tagelöhnerinnen je 2, Schustersgattin, Schneidersgattin, Schulrathsgattin, Bindersgattin, Schneiderswitwe, Schusterswitwe, Kellnerin, Stubenmädchen je 1, ohne Beschäftigung 2.

Der Sitz der Erkrankung war in 6 Fällen die linke, in 10 Fällen die rechte Lunge, in 61 Fällen waren beide Lungenflügel ergriffen.

Neben Tuberculose der Lungen war gleichzeitig vorhanden:

Tuberculose des Darmkanals in . . .	13	Fällen
„ „ „ Larynx in . . .	10	„
„ „ Peritonaeums in . . .	1	„
„ „ Pericardiums in . . .	1	„
„ der Pleura in	1	„

Hämoptoe war in 2 Fällen aufgetreten. Als Complicationen und Folgezustände wurden ferner nachgewiesen:

Exsudatum pleuriticum in	9	Fällen
Intermittens	1	Falle
Ischias	1	„
Catarrh ventric chron. in	1	„
Pleuropneumonia croup. in	1	„
Lues in	1	„
Caries ossis petros. sin in	1	„
Scoliosis in	1	„
Cystitis in	1	„
Insuff et stenosis valv. mitr. in	1	„
Ulcus cruris in	1	„
Caries et necros. oss. tibiae in	1	„
Ozaena in	1	„
Pneumothorax in	1	„

Tuberculosis miliaria acuta.

Behandelt 2 Männer

Gestorben 2 „

Der eine Fall, einen 47jährigen Wagner betreffend, verlief vollkommen unter dem Bilde eines Typhus abdom. Sectionsbefund: Tbc. miliar, acut. pulmonum, hepatis, lienis et renum.

III. Neubildungen.

Tumor cerebri.

Behandelt 1 Mann

Gebessert entlassen 1 „

Ein 69jähriger Schuster, vor Jahren constitutionell syphilitisch gewesen. Die Symptome, welche vor mehreren Monaten begonnen hatten, Schwindelanfälle, Schwere in den Füßen, stechende Rückenschmerzen, Störungen des Sehvermögens, wurden durch Jodkalium erheblich gebessert.

Carcinoma oesophagi.

Behandelt	3 Männer
Gebessert	1 Mann
Ungebessert	1 „
Gestorben	1 „

Die Behandelten standen im Alter von 48, 55 und 58 Jahren.

Der ungebessert entlassene Fall betraf einen 55jährigen Tagelöhner, der behufs einer vorzunehmenden Gastrotomie auf die chirurg. Klinik transferiert wurde.

Bei dem mit Tod abgegangenen Falle fand sich eine bedeutende krebssige Infiltration an der Cardia vor, welche sich weit über die vordere Magenwand erstreckte. Ausserdem bestanden bedeutende Metastasen in der Leber. Das letale Ende wurde durch eine in den letzten Momenten hinzutretene Lungengängrän, die wahrscheinlich aus einer Fremdkörperpneumonie, (durch Aspiration des Erbrochenen) entstanden war, beschleuniget.

Carcinoma ventriculi.

Zahl der	{	Behandelten	7	(	4 Männer	3	Weiber)
		Ungeheilten	2	(	2 „	—	„)
		Transferierten	1	(	1 „	—	„)
		Gestorbenen	3	(	1 „	2	„)
		Verbliebenen	1	(	— „	1	„)

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 0.9% der Gesamtaufnahme.

Die Anzahl der Gestorbenen beträgt 4, 2% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 43% des Abganges dieser Krankheit. Die Behandelten standen im Alter von 43, 50, 51, 61, 62, 70 und 72 Jahren.

In einem Falle waren hereditäre Verhältnisse nachweisbar, indem der Vater eines 43jährigen Bauers vor 15 Jahren wegen eines Zungencarcinoms in der chirurg. Klinik hier operirt wurde und später an einem Recidive dieses Leidens zu Grunde gieng. —

Was die Localisation der tumoren anlangt, so konnte man den tumor nachweisen:

In 3 Fällen im scrobic. cordis. zwischen den Nabel und Proc. xyphoid, zwischen den beiden Rippenbögen, der grossen Curvatur entsprechend.

In 1 Falle im linken Hypogastrium zwischen Rippenbogen und der linea alba dem Fundus ventr. entsprechend. In 1 Falle (Compl. mit Carcin. oesoph.) war der tumor im scrob. cordis fühlbar — von der Leberdämpfung percutorisch nicht abgrenzbar. Die Obduction ergab diffuse Infiltration der vorderen Magenwand.

In 2 Fällen war kein tumor direct nachweisbar und konnte die Diagnose nur aus den Begleiterscheinungen aus der colossalen Cachexie, für welche kein anderer Grund nachweisbar war, gestellt werden.

In einem dieser Fälle ergab die Obduction das Vorhandensein eines tumors an der hinteren Magenwand.

Carcinoma hepatis.

Ein 67jähriger Knecht litt seit längerer Zeit an hartnäckiger Stypsis. Unterleibsschmerzen, Icterus. Im rechten Hypochondrium, in der verlängerten Axillarlinie finden sich mehrere deutlich hervortretende, höckerige Geschwülste, die dem Befunde nach mit der Leber zusammenhängen. Daneben heftige Schmerzen und häufiges Erbrechen. Stuhl wenig gefärbt.

Sectionsbefund: Carcinoma hepat. und flex. sigm.

Carcinoma peritonaei.

Behandelt	2	Weiber
Ungeheilt	1	„
Gestorben	1	„

Dieser Fall betraf eine 45jährige Tagelöhnerin, aufgenommen am 3. März 1881, welche seit 7 Monaten ein Grösserwerden des Unterleibs merkte. Menstruation seit 3 Jahren aufgehört. Die Kranke ist mager, von kachectischem Aussehen. Lungen normal, Herz und Gefässstöne rein. Unterleib sehr stark ausgedehnt, Fluctuation deutlich. Harn sehr spärlich, ohne Eiweiss. Die Vaginaluntersuchung ergibt die Vaginalportion tief stehend. Uebt man in der Gegend des linken Hypochondriums einen plötzlichen, stärkern Druck aus, so fühlt man ein deutliches Ballotiren eines derben, unebenen Tumors.

Da der Ascites grosse Athembeschwerden verursachte und die Spannung der Bauchdecken unerträglich wurde, so wurden am 26. März durch die Punction 8000 Cctm. einer blutigserösen Flüssigkeit entleert. Dieselbe enthielt, nebst massenhaften Blutkörperchen, Fibrin, Paralbumin und Serumalbumin. Die Untersuchung nach der Punction ergab im Meso und Hypogastrium eine grosse Menge, theils grösserer, theils kleinerer, derber, knolliger Tumoren. Nach der Punction trat auf ein paar Tage ziemliches Wohlbefinden und vermehrte Diuresis ein. Bald aber nahm der Ascites wieder zu, die Beine wurden oedematös, es stellte sich Dyspnoe, schmerzhaftige Spannung des Abdomens ein und schon 11 Tage nach der ersten musste eine 2. Punction gemacht werden, wobei wieder eine fast ebensogrosse Menge hämorrhag. Flüssigkeit entleert wurde.

Im weitem Verlaufe wurden alle 4.— 5.— 6 Tage, im Ganzen 18 Punctionen vorgenommen und eine Gesamtmenge von 96.000 Cctm. hämorrhag. Flüssigkeit entleert. Tod am 26. Juni. Section ergab: Carcinomata multipl. diaphragmatis, peritoneae visceral et parietal, omenti major. et ovariorum. Exsudat-pleurit. sinist.

Carcinoma retroperitoneale.

Behandelt	2 Männer
Gestorben	2 „

Ein 40jähriger Sänger und ein 51jähriger Bahnarbeiter.

Carcinoma uteri.

Aufgenommen 1 Weib
Transferirt auf die gynaecologische Klinik.

IV. Parasiten.

Tänia.

Behandelt 7 (1 Mann 6 Weiber)
Geheilt 6 (1 „ 5 „)
Ungeheilt 1 (— „ 1 „)

In dem ungeheilten Falle wurde das Medicament gleich nach dem Einnehmen erbrochen.

V. Selbstmordversuche.

Durch Ertrinken.

Behandelt 3 (1 Mann, 2 Weiber)
Geheilt 3 (1 „ 2 „)

Die Behandelten standen im Alter von 26, 28 und 36 Jahren.

Als Motiv wurde angegeben: Notlage bei einem 36jähr. Seiler, Furcht vor Gericht bei einer 28jährigen Magd. Eine 26jährige Magd musste wegen ausgebrochenen Verfolgungswahnes der Irrenanstalt übergeben werden.

VI. Vergiftungen.

Durch Wurstgift.

Behandelt 1 Mann
Geheilt 1 „

Ein 26jähriger Metzger erkrankte plötzlich, nachdem er einige Stunden vorher ein Stück geräucherte Wurst gegessen hatte, an Uebelkeit, Schwindel und so heftigen kolikartigen Schmerzen, dass er schrie. Dabei kühle Extremitäten, kleiner, schwacher Puls, cyanotische Gesichtsfarbe, starke Schweisse. Es wurde vor allem andern eine subcutane Injection von 7 Milligrammen Apomorphinum muriaticum gemacht. 3 Minuten nach erfolgter Injection trat starkes Erbrechen auf. Das Erbrochene roch deutlich nach ranzigem Fett — hierauf wurde $\frac{1}{2}$ Flasche warmen Carlsbader Wassers gereicht

und danach 3 Milligramm. desselben Mittels injicirt, worauf abermaliges Erbrechen eintrat. Nach dem zweiten Erbrechen fühlte sich Patient ziemlich wol — und schon am andern Tage verliess Patient geheilt das Spital. —

Was die Anwendung des Apomorphins für solche und ähnliche Fälle und überhaupt dort anlangt, wo es gilt, möglichst schnell einen Brechact hervorzurufen, — so machten wir die Erfahrung, dass selbst Monate lang aufbewahrte Lösungen, die schon ganz dunkelgrün geworden waren, in den meisten Fällen prompt die erwartete Wirkung in kürzester Frist hervorriefen.

Nur bei 2 Fällen von Pneumonien, wo man^v einem drohenden Lungenödem vorbeugen wollte, liess uns das Präparat ganz im Stiche, — obwohl in einem dieser Fälle eine frisch bereitete Lösung angewendet wurde. In einem Falle wurden innerhalb 2 Stunden 3 Spritzen einer 7‰ Lösung im Ganzen also 21 Milligramme des Mittels injicirt, ohne dass mit Ausnahme einer kleinen Nausea auch nur die geringste anderwärtige Wirkung des Mittels zu beobachten gewesen wäre. —

Gegenwärtig ist auf unserer Klinik folgende Präscription in Gebrauch:

Apomorph. pur 0. 20
Aq. dest. 20. 00
Acid. aceti. dil. gutt III

Davon wird $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ einer Pravaz'schen Spritze injicirt. Der geringe Zusatz von Acid. aceticum hindert die Zersetzung des Mittels vollständig. Die Lösung bleibt klar und farblos und lässt sich Monate lang aufbewahren.

Durch Blei.

Behandelt	1 Weib
Gebessert	1 „

Eine 19jährige Blumenmacherin, welche mit Bleifarben zu thun hatte, kam mit leichten Erscheinungen einer Blei-intoxication zur Aufnahme.

Die Symptome bestanden in Obstipation Uebelkeiten und

Schmerzen im Bauche. Am Zahnfleische ein bläulicher Saum. Puls normal. Warme Bäder, die Application von eröffnenden Clysmen und schwache Opiumdosen brachten eine so günstige Wirkung hervor, dass Patientin nach 8 Tagen die Anstalt verliess.

Alcoholismus acutus.

Behandelt 6 Männer
Geheilt 6 „

Alcoholismus chronicus.

Behandelt 6 (4 Männer 2 Weiber)
Geheilt 6 (4 „ 2 „)

VII. Erkrankungen des Nervensystems.

Hyperaemia cerebri.

Zahl der { Behandelten 5 (4 Männer 1 Weib)
 { Geheilten 5 (4 „ 1 „)

Die Behandelten standen im Alter von 21 (2), 26, 32 und 46 Jahren.

In Folge von Missbrauch geistiger Getränke 2mal.

Meningitis (Hydrocephalus acutus).

Behandelt 2 (1 Mann 1 Weib)
Gestorben 2 (1 „ 1 „)

Ein 43jähriger Knecht und eine 24jährige Fabrikarbeiterin.

Encephalitis.

Behandelt 1 Mann
Gestorben 1 „

Ein 38jähriger Schneider wurde agonisirend der Klinik übergeben. Es bestanden Lähmungen der Extremitäten, linksseitige Parese des Facialis, Coma, ausserdem war Endocarditis nachweisbar. Die Diagnose wurde auf Embolie gestellt. Bei der Obduction fanden sich multiple durch embolische Vorgänge erzeugte encephalitische Herde vor, ausserdem Oedema cerebri et meningum und Endocarditis. Im Unterlappen der rechten Lunge war eine beginnende Pneumonie vorhanden.

Atrophia cerebri (Hydrocephalus chronicus).

Behandelt 2 (1 Mann 1 Weib)

Gebessert 1 (— „ 1 „)

Ungebessert 1 (1 „ — „)

Ein 77jähriger Privatier und eine 65jährige Amtsdieners-
witwe.

In beiden Fällen Geistes-Störungen, Aufgeregtheit, Ver-
wirrtheit. Gedächtnisschwäche. Der Mann musste einer
Irrenanstalt übergeben werden.

Haemorrhagia cerebri et meningum.

Behandelt 3 (2 Männer 1 Weib)

Gebessert 1 (— „ 1 „)

Ungebessert 1 (1 „ — „)

Gestorben 1 (1 „ — „)

Die Kranken standen im Alter von 33, 68 und 70
Jahren. Linksseitige Hemiplegie 2mal, rechtsseitig 1mal.

Bei dem zur Obduction gelangten Falle fand man als
Complication Phthisis pulmonum und Atrophia renum.

Myelitis et myelomeningitis

Zahl der	{	Behandelten	7	(	6	Männer	1	Weib)
		Gebesserten	5	(	4	„	1	„)
		Ungebesserten	1	(	1	„	—	„)
		Gestorbenen	1	(	1	„	—	„)

Die Behandelten standen im Alter von 27, 30, 46, 52,
70 und 35 Jahren (Weib).

Der Beschäftigung nach waren es: Tagelöhner 3, Bauer,
Knecht, Dienstmann und Zimmermannsgattin je 1.

Der Verlauf war in 6 Fällen chronisch und in einem
Falle acut.

Dieser Letztere betrifft einen 52jährigen Dienstmann,
der am 3. November 1880 aufgenommen wurde und am
23. November 1880 starb. Die Krankheit war 8 Tage vor
der Aufnahme in Folge einer Ueberanstrengung und Erkäl-
tung plötzlich mit Schüttelfrost und heftigen, gegen die un-
tern Extremitäten ausstrahlenden Schmerzen im Kreuze ent-

standen. Stat. präs. vom 3. November. Patient ist kräftig gebaut, von guter Muskulatur. Die Gesichtsfarbe etwas cyanotisch, der Gesichtsausdruck ruhig, frei. Mässiges Fieber; Patient liegt auf dem Rücken; er kann sich weder auf die Seite legen, noch aufrichten. Sensorium vollkommen frei. Penis, scrotum und untere Extremitäten ödematös. Am Kreuzbeine beginnender Decubitus. Seine Klagen beziehen sich auf die Lähmung der Beine, Schmerzen im Kreuzbeine und ein Gefühl von Spannung in der Blasengegend. Harnentleerung verlangsamt. Im Gesichte und der obern Körperhälfte keine Lähmungen. Die untern Extremitäten zeigen vollständige Paraplegie, so dass Patient nicht die geringste Bewegung mit ihnen zu machen im Stande ist. Die Muskulatur derselben ist kräftig entwickelt. Die Sensibilität scheint bis zur Leistengegend fast ganz aufgehoben und von hier bis zur Mitte des Abdomens etwas abgeschwächt. Nadelstiche werden an den untern Extremitäten nur als Berührung empfunden und erst oberhalb einer durch den Nabel gelegten Ebene vollkommen deutlich und prompt als Stiche percipirt. Das Abdomen eingezogen; Blasengegend enorm ausgedehnt. Mit dem Katheter werden 4 Liter alkalischen übelriechenden stark sedimentirenden Harn entleert. Die Reflexerregbarkeit und die electriche Erregbarkeit sind erhalten.

Kneipen wird an den untern Extremitäten gar nicht empfunden und ruft auch keine Reflexe hervor. Starker Druck wird als Brennen gefühlt. Temperatursinn an den untern Extremitäten erloschen; am Abdomen vollkommen erhalten.

Abends Temp. 38. 6°, Puls 100, Resp. 18.

Ordin. Einreibungen von Ung. ciner, längs der Lendenwirbelsäule. Innerlich Kal. jod. 2 grmm. pro die. Täglich 2mal katheterisiren.

7. III. Oedem des penis und scrotums verschwunden. Allgemeinbefinden gut. Mobilität und Sensibilität unverändert.

10. III. Die Muskulatur der unteren Extremitäten hat ihren tonus gänzlich verloren, daher dieselben wie breiig aus-

einanderfliessen. Das Abdomen ist stark aufgetrieben, gespannt, nicht druckempfindlich. Der Stuhlgang dünnflüssig, geht ohne dass es Patient merkt, ins Bett. Die Blase wird durch den Katheter entleert und hinterher mit einer $\frac{1}{2}\%$ Lösung von hyperm. Kal. ausgespült.

12. III. In den Beinen treten unwillkürliche, heftige Zuckungen auf. Patient gibt an, gleichzeitig durchschliessende Schmerzen zu haben. Decubitus greift um sich.

15. III. Patient klagt über Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit und ein Druckgefühl in der Blasengegend. Cystitis. Mobilität und Sensibilität unverändert.

18. III. Zuckungen in den Beinen sehr häufig. Decubitus wird missfärbig.

21. III. Patient hatte im Laufe des gestrigen Tages wiederholte Schüttelfröste. Der continuirlich abträufelnde Harn enthält Eiter und Blut.

23. III. Patient ist blass, collabirt, das Sensorium etwas benommen. Zuckungen in den Beinen fast ganz aufgehört. Stuhl diarrhoisch.

25. III. exitus lethalis.

Die Obduction ergab nebst einem Lungeneinphysem mässigen Grades das Vorhandensein einer Cystitis, Pyelitis und einer acuten Myelitis in der Gegend des unteren Brust und oberen Lendenmarkes. —

Tabes dorsualis.

Behandelt 1 Mann

Ungebessert 1 „

Ein 43jähriger Fleischer, der wenige Tage nach seinem Eintritte auf Verlangen seiner Heimatgemeinde entlassen werden musste.

Neuralgie.

Hemicrania.

7 behandelt (4 Männer, 3 Weiber)

Neuralgia nervi supra orbitalis.

Behandelt 1 Mann, ein 61jähriger Tagelöhner. Die An-

fälle traten typisch auf. Intermittens war vor Jahren vorangegangen. Heilung durch Darreichung grösserer Dosen von Chinin vor dem jeweiligen Anfälle.

Pleurodynia.

10 behandelt (6 Männer 4 Weiber) sämmtlich geheilt.

Nerv. intercostales.

1 Weib behandelt und geheilt. Anwendung des constanten Stromes blieb erfolglos, dagegen half das Anlegen und fortwährende Liegenlassen von Emplast oxycroceum.

Cardiopalmus.

10 behandelt (5 Männer 5 Weiber) davon wurden 5 geheilt entlassen (3 Männer 2 Weiber) 4 gebessert (2 Männer 2 Weiber) 1 Weib verblieb in weiterer Behandlung. In einem Falle war Struma vorhanden — als dieselbe durch Jodbehandlung etwas schwand, hörten die Anfälle von Cardiopalmus von selbst auf. Galvanisation des Sympathicus bewährte sich in 2 Fällen.

Cardialgia.

Behandelt 10 (4 Männer 6 Weiber)

Geheilt 10 (4 „ 6 „)

Enteralgia.

Behandelt und geheilt 8 (4 Männer 4 Weiber)

Lumbago.

Behandelt 5 Männer, 4 geheilt, einer verblieb.

In allen Fällen erzielten wir durch subcutane Injectionen einer 2% Carbolsäure-Lösung sehr hübschen Erfolg.

Vertigo.

Behandelt 4 (3 Männer 1 Weib) sämmtlich geheilt entlassen.

Ischias.

Behandelt 7 (5 Männer 2 Weiber) 2 Männer geheilt, 2 Männer 1 Weib gebessert, 1 Mann 1 Weib verblieb.

Die Behandlung bestand in Blutentziehungen durch Scarificationen, Bädern, Einreibungen, subcut. Morph. Inject.

Anwendung des constanten Stromes und flüchtigen Vesicantien. 2 Fälle wurden mit gutem Erfolge mit Nitr. argent. behandelt.

Spasmi locales (der Halsmuskel).

Gebessert entlassen 1 Mann.

Coordinatorische Beschäftigungsneurosen.

Gebessert entlassen 1 Weib.

Paralysis agitans.

(2 Männer behandelt) 1 gebessert 1 ungebessert entlassen

Chorea minor.

Ein 18jähriger Schuster — geheilt entlassen.

Convulsiones.

Behandelt 2 (1 Mann 1 Weib), geheilt 1 Weib, gebessert 1 Mann.

Epilepsia.

Lebensalter	Zum ersten Male trat der Anfall auf	Ursächliches Moment	Dauer eines einzelnen Anfalles	Aura	Anmerkung
16	Vor 2 Jahren	Miss-handlung	4—5 Minuten	vorhanden einige Secunden	Bromkalium erzielte eine Besserung
17	Seit frühester Jugend	unbekannt	4—5 Minuten	vorhanden	Bromkalium erfolglos
17	—	—	—	—	Wie Nr. 1
24	Vor 3 Jahren	Geistige Ueberanstrengung	angeblich 8—10 Minuten	keine Aura	Alle 2—3 Monate ein Anfall
24	Vor 6 Jahren	Sturz	10—15 Minuten	,	Alle 8—10 Tage ein Anfall
25	Seit frühester Jugend	angeblich Vererbung	circa 15 Minuten	kurze Aura vorhanden	Bromkalium und Atropin erfolglos

Lebensalter		Zum ersten Male trat der Anfall auf	Ursächliches Moment	Dauer eines einzelnen Anfalles	Aura	Anmerkung
Männer	Weiber					
28		Vor 2 Monaten	unbekannt	5 Minuten	2—3 Minuten Dauer	Bromkalium mit ausgezeichnetem Erfolge
31		Seit 16 Jahren	Schreck	8—10 Minuten	kurze Aura	ebenso
37		Im 8. Lebensjahre	Miss-handlung	circa 5 Minuten	2—3 Minuten Dauer	Bromkalium mit ausgezeichnetem Erfolge
40		Seit frühester Jugend	angeblich Vererbung	10—15 Minuten	kurze Aura	Anfälle alle 2—3 Monate
56		Im 12. Lebensjahre	Schreck	angeblich 5—10 Minuten	angeblich keine vorhanden	kein Anfall beobachtet
60		Im 20. Lebensjahre	Sturz	angeblich 10 Minuten	angeblich keine vorhanden	kein Anfall beobachtet
	14	Vor einem Jahre	unbekannt	Einige Minuten	kurze Aura vorhanden	Kal. brom. und Atropin ohne Erfolg
	18	3 Wochen vor dem Eintritte in das Spital	Schreck	15-20-30 Minuten	Aura nicht constatirbar	täglich 4—5 Anfälle
	35	Im 12. Lebensjahre	unbekannt	angeblich nur sehr kurze	keine vorhanden	kein Anfall beobachtet
	43	Im 8. Lebensjahre	angeblich Miss-handlung	kein Anfall beobachtet.		
	53	Im 15. Lebensjahre	Mit Eintritt der Menses ohne sonstige Veranlassung	circa 5 Minuten	keine	Alle 4—5 Monate ein Anfall
	58	Angeblich seit frühester Jugend	nicht bekannt	8—10 Minuten	kurze Aura	Bromkalium ohne Erfolg

Es wurden an Epilepsie behandelt:

12 Männer 6 Weiber	zusammen 18
geheilt entlassen wurden	
4 Männer 2 Weiber	6
gebessert entlassen	
5 Männer 2 Weiber	7
ungebessert entlassen	
1 Mann 2 Weiber	3
verblieben	
2 Männer	2

Der Beschäftigung nach waren die Behandelten

a) Männer:

4 Tagelöhner, 2 Binder, Dr. phil. Pfründner, Bäcker, Schneider, Sattler, Kaminfeger je 1.

b) Weiber:

Fabriksarbeiterinnen 2, Private, Näherin, Händlerin, Büglerin je 1.—

Bei einem 18jährigen Mädchen traten täglich 4—5 Anfälle auf, wovon jeder 10—20 Minuten und oft noch länger dauerte. In Folge davon trat nach und nach vollständiger Blödsinn auf und musste Patientin einer Heilanstalt übergeben werden. —

Hemiplegia.

Behandelt	3 (1 Mann 2 Weiber)
Gebessert	2 (1 „ 1 Weib)
Ungebessert	1 (— „ 1 „)

Die Kranken standen im Alter von 38, 50 und 67 Jahren. — Faradisation der Muskulatur der betreffenden Körperhälfte, sowie Darreichung von Kal. jod. riefen in 2 Fällen eine wesentliche Besserung hervor. —

Hysteria.

Behandelt	9 Weiber
Geheilt	4 „
Gebessert	5 „

Die Kranken standen im Alter von 18, 19, 20, 21, 23(2), 32, 37 und 41 Jahren.

Beschäftigung: Näherinnen 3, Tagelöhnerinnen 2, Fabrikarbeiterin, Private, Ingenieursgattin und Bäuerin je 1.

Complicationen: Anämie 2mal, Fluor alb. 2mal, Unregelmässige Menstruation 2mal, Anteversio uteri 1mal. —

Mania cum exaltatione.

Behandelt	13	(4 Männer	9	Weiber)
Geheilt	5	(2 „	3 „)
Gebessert	1	(1 „	1 „)
Ungebessert	6	(1 „	5 „)

Die verhältnissmässig hohe Ziffer der mit Tobsucht behandelten Weiber, rührt von der wiederholten Aufnahme zweier Patientinnen her, wovon die eine binnen Jahresfrist 2mal, die andere 3mal zur Aufnahme kam. —

Eine 37jährige Schlosserswitwe kam seit dem Jahre 1878 regelmässig jedes Jahr 2—4 Male mit Mania puerperalis oder menstrualis zur Aufnahme. Bei jedesmaliger Conception, im Puerperium, — ja auch sonst bei anderweitigen Momenten z. B. nach dem Tode ihres Mannes — nach dem Tode ihres Kindes oder wie bei der letzten Aufnahme, weil ihr der Tod ihres Schwagers unvorbereitet mitgetheilt wurde, endlich ein Mal in Folge einer acquirirten Sehnenscheiden-Entzündung — verfiel die Patientin in einen Tobsuchtsanfall, der verschiedene lang währte u. zw. von 8 Tagen bis zu 3 Wochen Dauer. Während solcher Anfälle wurde Patientin furchtbar erregt, sang, schrie und lärmte Tag und Nacht, schlief während der Nächte nur wenig oder gar nichts, — riss sich die Kleider vom Leibe, ja sie wurde zeitweilig sogar aggressiv. — In ihren Reden, Geberden, Liedern etc. kam überall das sinnlich erotische Moment zum Vorschein. Nachdem diese Anfälle zwischen den 4. und 8. Tag ihre Acme erreicht hatten, begannen sie nach und nach abzuklingen. Patientin wurde etwas ruhiger, begann etwas zu schlafen, ass ordentlich und nach 8—10 Tagen war sie

wieder ganz normal und vernünftig. Nur ein Mal währte, der Anfall 3 Wochen, (Veranlassung war damals der Tod ihres Mannes). Die Patientin musste, da sich zuletzt die Anfälle häuften und beinahe jeden Monat auftraten, einer Irrenanstalt übermittleit werden.

Insania.

Behandelt	5	(3 Männer	2	Weiber)
Gebessert	1	(1 Mann	—	„)
Ungeheilt	4	(2 Männer	2	„)

Die ungebessert Entlassenen wurden sämmtlich an verschiedene Irren-Anstalten übergeben.

Melancholia.

Behandelt	8	(3 Männer	5	Weiber)
Geheilt	1	(— „	1	Weib)
Gebessert	5	(1 „	4	„)
Ungebessert	2	(2 „	—	„)

Der als geheilt entlassene Fall betraf ein 20jähriges anämisches Mädchen, bei welchem Roborantia; kräftige Diät, viel Aufenthalt im Freien, Eisenpräparate und Inhalationen von Amylnitrit rasch Heilung herbeiführten.

Epilepsia cum alienat ment.

Behandelt	2	(1 Mann	1	Weib)
Gebessert	2	(1 „	1	„)

VIII. Erkrankungen der Respirations-Organe.

Ozäna.

Behandelt	. . . . .	1	Mann
Geheilt entlassen	. . . . .	1	„

Irrigation der Nase mit einer schwachen Lösung von Kal. hypermang brachte den Fall nach 4tägiger Behandlung zur Heilung.

Catarrhus laryngis.

Behandelt	6	(5 Männer	1	Weib)
Geheilt	6	(5 „	1	„)

Acut in allen Fällen.

Catarrhus bronchialis.

Behandelt 37 (27 Männer 10 Weiber)
 Geheilt 33 (25 „ 8 „)
 Gebessert 4 (2 „ 2 „)
 Acut in 21 Fällen (15 Männer 6 Weiber)
 Chronisch „ 16 „ (12 „ 4 „)

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 5,1% der Gesamtzahl der Aufgenommenen.

Die Zahl der Geheilten beträgt 8,3% der Gesamtzahl der Geheilten und 89,2% des Abganges dieser Krankheit.

Bronchiectasia.

Behandelt 2 Männer
 Gebessert 1 Mann
 Verblieben 1 „

Ein 60jähriger Tagelöhner und ein 34jähriger Maurer.

Pneumonia.

Zahl der	{	Behandelten	28	(23 Männer	5 Weiber)
		Geheilt entlassenen	24	(21 „	3 „
		Gestorbenen	3	(2 „	1 „
		Verbliebenen	1	(— „	1 „

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 3,9% der Gesamtaufnahme. Die Zahl der Geheilten beträgt 5,1% der Gesamtzahl der Geheilten und 88,8% des Abganges dieser Krankheit.

Die Zahl der Gestorbenen beträgt 4,1% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 11,1% des Abganges dieser Krankheit.

Lebensalter der in Abgang gebrachten:

A. Männer.

20 (2), 22 (2), 23, 24, 25, 26 (2), 29, 30, 32 (2), 39 (2), 40, 49, 52, 59 (2), 63, 66, 81 Jahren.

B. Weiber.

26, 35, 43, 44, 60 Jahre.

Dauer der Krankheit bei den* in Abgang gebrachten:

4 Tage	1mal
5 „	4 „
6 „	7 „
7 „	5 „
8 „	2 „
10 „	1 „
11 „	1 „
14 „	2 „
16 „	1 „
21 „	1 „
24 „	1 „
25 „	1 „
30 „	1 „

Es betrug demnach die mittlere Krankheitsdauer 10, 2 Tage.

Sitz der Erkrankung

Rechte Lunge: 18 Fälle, darunter 2 mit tödlichem Ausgange.

Linke „ : 9 „ , darunter 1 tödtlich.

Beide Lungen: 1 Fall.

Complicationen: Pleuritis 5mal, Phthisis pulm. 3mal, Meningitis 1mal, Endocarditis 1mal, Cholelithiasis 1mal, Oedema pulm. 2mal, Marasmus senil 1mal, Dysenteria 1mal.

Emphysema pulmonum.

Zahl der	{	Behandelten	19 (14 Männer 5 Weiber)
		Gebesserten	17 (12 „ 5 „)
		Transferirten	1 (1 „ — „)
		Gestorbenen	1 (1 „ — „)

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 2,6% der Gesamtaufnahme. Die Zahl der Gebesserten beträgt 8.6% der Gesamtzahl der Gebesserten und 89,8% des Abganges dieser Krankheit.

Die Kranken standen im Alter von:

A. Männer:

42, 50, 52, 55 (2), 56 (2), 57, 60, 62, 71.(2), 74 und 77 Jahren.

B. Weiber:

28, ¹⁾ 46, 47, 48 und 52 Jahren.

Als Complicationen wurden beobachtet:

Catarrh bronch. in 5 Fällen, Hydrocele 1mal, Struma 1mal, Marasmus senilis in 3 Fällen.

Haemoptoe.

Behandelt 2 Männer

Geheilt 2 „

Ein 21jähriger Diurnist und ein 30jähriger Maurer.

In beiden Fällen Phthisis pulm. als Ursache.

Asthma.

Behandelt 1 Mann

Geheilt 1 „

Ein 30jähriger Bäcker bekam plötzlich in der Nacht ohne jegliche Veranlassung heftige Dyspnoë mit pfeifenden keuchenden Respirationen. Die Untersuchung der Lunge und des Herzens ergab normale Verhältnisse.

Die Beschwerden währten in beinahe gleicher Intensität 2½ Tage. Inhalationen von heißen Dämpfen, von Chloroform, sowie Morphinum-Infusionen linderten die Beschwerden in etwas. Der Anfall endigte damit, dass sich auf ein Mal eine ziemlich profuse Expectoration von schleimig eitrigen Massen einstellte.

Pleuritis et exsudatum pleuriticum.

Zahl der	{	Behandelten	23	(17 Männer	6	Weiber)
		Geheilten	10	(4 „	6	„)
		Gebesserten	12	(12 „	—	„)
		Verbliebenen	1	(1 Mann	—	„)

Die Zahl der an Pleuritis aufgenommenen beträgt 3,1% der Gesamtzahl der Aufgenommenen.

Die Zahl der Geheilten beträgt 2,5% der Gesamtzahl der Geheilten und 43,5% des Abganges dieser Krankheit.

¹⁾ Bei dem 28jährigen Mädchen war das Emphysem bedingt durch eine ziemlich bedeutende Struma.

Die Zahl der Gebesserten beträgt 6,0% der Gesamtzahl der Gebesserten und 52,1% des Abganges dieser Krankheit.

Der Sitz der Erkrankung war rechterseits 11mal, — links 12mal.

Lebensalter der Behandelten:

A. Männer.

20, 21, 26, 27, 36, 37, 38 (2), 40, 49, 50, 52, 56, 57, 60, 66 und 67 Jahren.

B. Weiber.

18, 21, 30, 36, 49 und 56 Jahren.

Das Exsudat war in allen Fällen rein serös.

Thoracocentese wurde 5mal vorgenommen.

Als Complicationen wurden beobachtet: Phthisis pulm. 3mal, Marasmus senil. 1mal, Scrophulosis 1mal, Hysteria 1mal, Morbus Brightii chron. 1mal.

Pneumothorax.

Behandelt 2 Männer

Gestorben 2

Ein 30jähriger Korbmacher und ein 20jähriger Weber.

In beiden Fällen war ziemlich weit avancirte Lungenphthise die Ursache des Pneumothorax.

Bei der Obduction fand man ausser dieser noch tuberculöse Geschwüre des Larynx und pleuritiches Exsudat u. z. in einem Falle eitrig im andern Falle serös.

Pyopneumothorax.

Behandelt 2 Männer

Der Fall betraf einen 24jährigen Knecht, welcher mit obigem Leiden zur Aufnahme kam. In der linken Thoraxhälfte vorne im 4. Intercostalraum befand sich eine kleine Fistelöffnung, aus welcher beinahe fortwährend Eiter ausfloss. Die linke Thoraxhälfte zeigte mit Ausnahme der Spitzen fast durchwegs tympanitischen Schall; die Lungenspitzen über der clavicula und spina scap schallten gedämpft verkürzt. — Hinten beinahe positive Dämpfung von der Höhe des VI. Dornfortsatzes bis zur Basis.

Patient gab an, dass der Durchbruch des Eiters spontan erfolgt sei. Da keine Rippen Caries und keine sonstige Dyscrasie nachgewiesen werden konnte, so war nach den sonstigen anamnestischen Daten die Annahme gerechtfertiget, dass es sich um den Durchbruch eines eitrig gewordenen pleuritischen Exsudates handle. Es wurde nun die Wunde etwas erweitert, eine elastische Drainröhre eingeführt und täglich die Pleurahöhle mit 1‰ warmer Thymollösung irrigirt. Patient wurde behufs Vornahme dieser Operation auf die chirurgische Klinik transferirt und kam nach erfolgter Operation wieder auf die mediz. Klinik zurück. Unter fortwährenden Irrigationen, wobei immer weniger Eiter zum Vorschein kam, verkleinerte sich die durch Adhäsionen gebildete Höhle immer mehr u. z. in dem Masse, dass, während Anfangs mit Leichtigkeit 12—1500 grm. Flüssigkeit eingeführt werden konnten, später mit Mühe nur 50—60 gramm heringebracht werden konnten. Die Secretion war zuletzt kaum nennenswert. Es wurde nun die drainige Röhre durch einen Shilkstreifen ersetzt und in diesem Zustande der Patient, der weiters nicht zu halten war, in seine Heimat entlassen. Laut zugegangenen Nachrichten befindet er sich gegenwärtig ganz wohl.

Krankheiten der Circulations-Organe.

Eudocarditis.

Behandelt 2 (1 Mann 1 Weib)

Geheilt 2 (1 „ 1 „)

Bei einem 17jährigen Bäcker und einer 32jährigen Schlossersgattin.

In letzterem Falle war Rheum. artic. acut. vorangegangen, während bei dem Bäckerjungen die Erkrankung spontan ohne jegliche nachweisbare Ursache aufgetreten war.

Sitz der Erkrankung in beiden Fällen die Mitral-Klappe.

Hypertrophia et dilatatio cordis.

Zahl der	{	Behandelten	6	(5 Männer	1 Weib)
		Gebesserten	3	(2 „	1 „

Zahl der $\left\{ \begin{array}{l} \text{Gestorbenen 2 (2 Männer — Weib)} \\ \text{Verbliebenen 1 (1 „ — „)} \end{array} \right.$

Die Behandelten standen im Alter von 57, 58, 62, 64, 68 und 80 Jahren.

Als Complicationen und Folgezustände wurden beobachtet Hydrops ascites und anasarca 3mal — Oedema cerebri 1mal, Oedema glottidis 1mal, Emphysema pulm. 1mal, Thrombus in art. pulm. 1mal, Bronchitis 2mal, Cholelithiasis 1mal.

Vita valvularum et ostiorum.

Zahl der $\left\{ \begin{array}{l} \text{Behandelten 21 (14 Männer 7 Weiber)} \\ \text{Gebesserten 15 (10 „ 5 „)} \\ \text{Ungebesserten 1 (1 „ — „)} \\ \text{Gestorbenen 3 (1 „ 2 „)} \\ \text{Verbliebenen 2 (2 „ — „)} \end{array} \right.$

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 2,9% der Gesamtaufnahme.

Die Zahl der Gebesserten beträgt 7,6% der Gesamtzahl der Gebesserten.

Die Zahl der Gestorbenen beträgt 4,1% der Gesamtzahl der Gestorbenen und 15,7% des Abganges dieser Krankheit.

Die Behandelten standen im Alter

A. Männer:

18, 20, 25, 32, 34, 35 (2), 44, 48, 54, 57, 60, 62 und 65 Jahren.

B. Weiber:

18, 22, 24, 28, 55, 57, 63 Jahren.

Beschäftigung:

Männer: Tagelöhner 3, Bauer 2, Knechte 2, Maurer 2, Buchbinder, Tischler, Waldaufseher, Bäcker Soldat je 1.

Weiber: Mägde 2, Tagelöhnerinnen 2, Kindsmädchen, Pfründnerin, Private je 1.

Anatomische Form.

Insuff. der mitralis allein 5mal.

Insuff. der mitralis und Stenosis des linken ostium venosum 5mal.

Stenosis des linken ostium venosum 1mal.

Insufficienz der Aorta Klappen 2mal.

Insufficienz der Aorta Klappen und Stenosis. des ostium arter. sin. 2mal.

Stenosis des linken ostium arteriosum 1mal.

Insuff. der Aorta Klappen und der mitral. Klappe 1mal.

Insufficienz et stenosis valv. aortae und Insuff. et stenosis valv. mitr. 4mal.

Complicationen:

Rheumatismus art. acut. 2mal.

Exsudatum pleuriticum 2mal.

Pneumonia 1mal. Infarct. haemorrh. in pulm. 1mal.

Phthisis pulm. 1mal. Haemorrhagia cerebri 1mal. Encephalitis 1mal. Atrophia renum 1mal. Marasmus senil. 1mal.

Krankheiten der Digestionsorgane und der adnexen Organe.

Stomatitis.

Behandelt 2 Männer.

Geheilt 2 „

Angina tonsillaris.

Zahl der Behandelten 14 (12 Männer 2 Weiber)

„ „ Geheilten 14 (12 „ 2 „)

In 2 Fällen kam es zur partiellen Vereiterung.

Catarrhus ventriculi.

Zahl der	{	Behandelten 38 (30 Männer 8 Weiber)
		Geheilten 33 (26 „ 7 „)
		Gebesserten 3 (3 „ — „)
		Verbliebenen 2 (1 „ 1 „)

Die Zahl der Behandelten beträgt 5,2% der Gesamtzahl der Aufgenommenen.

Die Zahl der Geheilten beträgt 8,3% der Gesamtzahl der Geheilten und 84,2% des Abganges dieser Krankheit.

Der Verlauf war in 24 Fällen (19 Männer und 5 Weiber) acut und in 14 Fällen (11 Männer, 3 Weiber) chronisch.

Unter den mit chron. Verlaufe aufgenommenen 14 Fällen waren 9 Fälle (8 Männer 1 Weib) notorische Potatoren, die theils mit demselben Leiden, theils mit Del. potat. wiederholt in Behandlung standen.

Ulcus perforans ventriculi.

Zahl der	{	Behandelten	4	(	2	Männer	2	Weiber)
		Geheilten	1	(—	„	1	„)
		Gebesserten	1	(—	„	1	„)
		Gestorbenen	2	(2	„	—	„

Die Kranken standen im Alter von 56, 74 und 27, 55 Jahren.

Der Beschäftigung nach waren die Behandelten, Tagelöhner, Tischler, Wirthschafterin, Köchin.

Bei einem 74jähr. Tischler verlief der Krankheitsprocess ganz unter dem Bilde eines Carcinoms. Es bestand hochgradiger Marasmus, cachectische Verfärbung, Dyspepsie Erbrechen von Kaffesatzähnlichen Massen (unter dem Microscope als aus Blut bestehend nachgewiesen) Schmerzhaftigkeit in der Magengegend, — jedoch war kein tumor fühlbar. — Die Obduction ergab ausser einem an der kleinen Curvatur sitzenden der Perforation nahem Ulcus von etwa 1 1/2 ctm. Durchmesser noch Emphysema pulmonum, Pleuritis sin. Dilatatio cordis.

In dem 2. Falle, wo das Ulcus in der Nähe des Pylorus an der hintern Magenwand seinen Sitz hatte, war noch ausserdem Phthisis pulm. und Atrophia renum vorhanden.

Bei den Weibern war als Complication in dem einen Falle Hysterie, in dem andern Falle beginnende Spitzen-Infiltration nachweisbar. — In beiden Fällen waren Magenblutungen (in einem Falle ziemlich copiös) vorangegangen.

Dilatatio ventriculi.

Behandelt	4	(	2	Männer	2	Weiber)	
Gebessert	3	(	1	Mann	2	„)
Verblieben	1	(	1	„	—	„)

Die Kranken standen im Alter von 38, 51 und 44, 50 Jahren.

Ihrer Beschäftigung nach waren es Zimmermann, Maurer, Tagelöhnerin und Näherin.

Die beiden Männer wurden durch Irrigation und Ausspülen des Magens mit einer 2% Natr. bicarb. Lösung sehr rasch der Besserung zugeführt. Die Ausspülungen wurden einfach mittelst einer T förmigen Röhre vorgenommen, welche Methode bequemer, schneller und vor allem andern gefahrloser, als mit der Magenpumpe — zum Ziele führte.

Bei den beiden Weibern, bei denen die Dilatation keine hochgradige war, erzielte man durch Darreichung von Karlsbader-Wasser eine befriedigende Besserung.

Catarrhus intestinorum.

Behandelt	34	(24 Männer	10 Weiber)
Geheilt	31	(21 „	10 „)
Gebessert	2	(2 „	— „)
Transferirt	1	(1 „	— „)

Die Zahl der an Intestinal Catarrh behandelten beträgt 4,7% der Gesamtzahl der Behandelten.

Die Zahl der Geheilten beträgt 8,0% der Gesamtzahl der Geheilten und 91,2% des Abganges dieser Krankheit.

Der Verlauf war in 17 Fällen (10 Männer 7 Weiber) acut und in 17 Fällen (14 Männer 3 Weiber) chronisch.

Im Mai und August war die Aufnahme am grössten, am kleinsten im Monate Dezember.

Ein Fall wurde auf die chirurgische Klinik transferirt. Es begannen an einer vorhandenen Inquin hernie Incarcerations-Erscheinungen aufzutreten.

Typhlitis et perityphlitis.

Behandelt	. . . . .	2 Männer	1 Weib
Geheilt	. . . . .	2 „	1 „

Durchwegs leichtere Fälle, bei welchen es zwar zur Bildung von Exsudat nicht aber zur Abscedirung kam.

Dysenteria.

Behandelt 4 (2 Männer 2 Weiber)

Geheilt 2 (1 Mann 1 Weib)

Gestorben 2 (1 „ 1 „)

Die Behandelten standen im Alter von 51, 61, 30 und 53 Jahren.

Beschäftigung: Gärtner, Schmid, Tagelöhnerin, Magd.

Als Complicationen fanden sich bei den Verstorbenen:

Pleurpneumonia dext. Phthisis pulm. Dilatatio ventriculi, Pyelitis et atrophia renis. sinist.

Peritonitis.

Behandelt 4 (1 Mann 3 Weiber)

Geheilt 2 (— „ 2 „)

Gestorben 2 (1 „ 1 „)

Die Behandelten standen im Alter von 54, 21, 35 und 41 Jahren.

In 3 Fällen war die Peritonitis eine diffuse, in einem Falle eine circumscriphte. Als Ausgangspunkt wurde in einem Falle ein perforirendes Carcinom des Duodenum nachgewiesen.

Als Complication fanden sich ausserdem vor:

Pleuritis dext. 1mal. Pneumonia dext. 1mal. Pyosalpingitis dext. 1mal.

Icterus.

Behandelt 2 Männer.

Geheilt 1 Mann.

Verblieben 1 „

Hepar granulatum.

Behandelt 4 (2 Männer 2 Weiber)

Gebessert 1 (— „ 1 Weib)

Gestorben 3 (2 „ 1 „)

Die Behandelten standen im Alter von 60, 64, 37 und 59 Jahren.

Beschäftigung:

Postconducteur, Stadtarbeiter, Fabrikarbeiterin, Tagelöhnerin.

Die beiden Männer waren Potatoren, ein Weib war an regelmässigen Schnapsgenuss gewöhnt.

Als Complicationen und Folgezustände wurden vorgefunden:

Hydrops ascites et anasarca 2mal. Icterus 2mal. Cholelithiasis 1mal. Pericarditis 1mal. Tuberculosis pleurae et peritonaei 1mal.

Krankheiten der Harn- und Sexualorgane.

Pyelitis.

Behandelt	4	(	3 Männer	1 Weib)
Geheilt	2	(	2 „	— „)
Gestorben	1	(	— „	1 „)
Verblieben	1	(	1 „	— „)

Die Männer waren 23, 47, 50. Das Weib 39 Jahre alt.

Bei einem 23jährigen Bäcker war urethritis und Cystitis vorangegangen, — bei dem zur Obduction gelangten Falle bestand ausserdem Nephritis, Peritonitis und Phthisis pulmonum.

Morbus Brightii.

Behandelt	7	(	3 Männer	4 Weiber)
Geheilt	3	(	1 Mann	2 „)
Gebessert	3	(	2 Männer	1 „)
Gestorben	1	(	— „	1 „)

Alter der Behandelten:

Männer: 25, 49, 52 Jahre.

Weiber: 37, 51, 56, 65 Jahre.

Beschäftigung:

Tagelöhner, Bildhauer, Bräuer, Tagelöhnerin, Beamtenwitwe, Handarbeiterin, Magd.

Der Verlauf war in 2 Fällen acut und in 5 Fällen chronisch.

Uraemische Anfälle wurden in 2 Fällen beobachtet.

Als Complicationen kamen vor:

Ren mobile dext. 1mal Hypertrophia cordis 3mal Hydrocephalus chron. 1mal.

Die Therapie bestand durchschnittlich in subcutanen

Injectionen von *Pylocarp. muriat* und ausserdem in der Darreichung von *Drasticis*.

Cystitis.

Behandelt 2 Männer

Gebessert 2 „

Im Alter von 50 und 53 Jahren.

Beide Fälle verliefen chronisch. In einem Falle war *Hypertrophia prostatae* vorhanden.

Spermatorrhoea.

Behandelt 2 Männer

Geheilt 2 „

Im Alter von 23 und 28 Jahren.

Die Therapie bestand in der Darreichung von *Kal. brom.* und im Einführen und Liegenlassen von dicken *Metallicathetern*.

Perimetritis.

Behandelt 1 Weib

Gestorben 1 „

Eine 27jährige Magd bekam in Folge einer vorangegangenen schweren Entbindung ein Exsudat um den Uterus. Dasselbe schmolz rasch, perforirte in das *Rectum*, es gesellte sich *Peritonitis* hinzu, welcher die Patientin erlag. Bei der *Obduction* fand sich ein kindskopfgrosser *Abcess* im kleinen Becken vor mit *Perforation* in das *Rectum* und jauchige *Peritonitis*.

Dysmenorrhoea.

Behandelt 2 Weiber

Geheilt 1 Weib

Gebessert 1 „

Im Alter von 32 und 38 Jahren.

Metrorrhagia.

Behandelt 2 Weiber

Geheilt 2 „

In einem Falle nach vorangegangenem *Abortus*.

Processus puerperalis.

Behandelt	26	Weiber
Geheilt	24	„
Gestorben	1.	„
Verblieben	1	„

Sämtliche Fälle wurden von der geburtshilflichen Klinik auf die medizinische Klinik transferirt.

Die Zahl der Aufgenommenen beträgt 3,6% der Gesamtsumme.

Die Zahl der Geheilten beträgt 6,1% der Gesamtzahl der Geheilten und 92,3% des Abganges dieser Krankheit.

Darunter befanden sich Erstgebärende 18, wiederholt Gebärende 8.

Form und Localisirung: Metritis 12 (Compl. mit Pneum. 1mal, mit Pleuritis 1mal). Endometritis 9mal. Perimetritis 3mal. Peritonitis 1mal.

Krankheiten der Haut, Knochen, Muskel, Gelenke.**Scarlatina.**

Behandelt	1	Weib
Geheilt	1	„

Ein 18jähriges Kindermädchen, welches sich die Erkrankung bei Gelegenheit der Wartung Scarlatina kranker Kinder zugezogen hatte. Der Fall verlief sehr milde und verliess Patientin schon am 16. Tage die Spitalspflege vollständig geheilt.

Furunculosis.

Behandelt	1	Mann
Geheilt	1	„

Erysipelas.

Behandelt	8	(6 Männer	2	Weiber)
Geheilt	7	(5 „	2 „)
Gestorben	1	(1 „	—)

In Folge von Eczem der Nase 7mal, in einem Falle war die Ursache nicht nachweisbar.

Die Krankheitsdauer betrug:

2 Tage	in 1 Falle
5 „	„ 2 Fällen
6 „	„ 3 „
8 „	„ 1 „
9 „	„ 1 „

Bei dem mit Tod abgegangenen war die Erkrankung complicirt durch ein furibundes Delirium tremens. Bei der Obduction wurde sehr starke Hyperämie des Gehirns und der Meningen nachgewiesen.

Herpes Zoster.

Behandelt	. . . . .	2	Weiber
Geheilt	. . . . .	2	„

In beiden Fällen am Thorax entlang den Intercostal-nerven.

Atrophia musculorum.

Behandelt	4 (1 Mann 3 Weiber)
Gebessert	4 (1 „ 3 „)

Sämmtliche Fälle mit progressivem Verlaufe.

Sitz der Erkrankung Hand und ob. Extremitäten rechts 1mal. Beide unteren Extremitäten 3mal.

Bei dem Falle, wo die Erkrankung die rechte obere Extremität betraf, gab Patient, ein Schreiber an, dass die Krankheit unter dem Bilde der paralytischen Form des Schreibkrampfes begonnen habe. Da Patient jedoch seine Beschäftigung nicht aufgeben konnte, sondern trotz riesiger Ermüdung immer weiter schrieb, so kam er erst in Spitalsbehandlung, als er die Feder nicht mehr zu halten im Stande war.

Heisse Bäder und die Anwendung von schwachen galvanischen Strömen riefen in allen Fällen, freilich nur eine geringe Besserung hervor.

Gonitis.

Behandelt	. . . . .	1	Mann
Gebessert	. . . . .	1	„

Patient verliess vor vollendeter Heilung die Spitalspflege,
um sich in ein Bad zu begeben.

Periostitis.

Aufgenommen 1 Weib

Durch Stoss auf die IV. und V. Rippe entstanden.

Wurde auf die chirurg. Klinik transferirt.

Simulatio.

Aufgenommen 2 Männer

Nach Feststellung der Polizei übergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kölner Otto

Artikel/Article: [Jahresbericht der mediz. Klinik des Prof. Dr. Prokop Freiherrn v. Rokitsky über das Studienjahr 1889/81. 90-151](#)